

12. Januar 2016

## **Bestenförderung an bayerischen Realschulen – Infobrief Nr. 11:**

### **„Innovative Ansätze in der Bestenförderung“**

Das Thema unserer letzten Informationsveranstaltung in München lautete „Innovative Ansätze in der Bestenförderung“. Innovation – das ist der Mut, neue Wege zu beschreiten, eine Veränderung oder Neuerung zu wagen! Auch die Realschulen, die an der Bestenförderung teilnehmen, beschreiten mit dem Projekt neue Wege. Sie hatten den Mut, ein weiteres Abschlussprüfungsfach für besonderes leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in der Talentklasse/-gruppe anzubieten und somit die guten Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu fördern. Mit den nächstfolgenden Infobriefen möchten wir Ihnen gerne innovative Ideen an den Projektschulen der Bestenförderung vorstellen.

Den Anfang macht die Realschule Vohenstrauß, die im Dezember mit der Europa-Urkunde 2014 ausgezeichnet wurde. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Anerkennung! Es ist besonders erfreulich, dass die Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler im Fach Tschechisch im Zusammenhang mit der Auszeichnung steht. Sie finden als Anlage an diesen Infobrief die dazugehörigen Artikel.

Prof. Wiater möchte Sie zudem mit seinen Denkanstößen zu den zwei Begriffen „Innovation und Innovieren“ in die Thematik einstimmen. Ganz im Sinne von W. B. Miles wurde mit den Talentklassen/-gruppen ein innovatives Förderkonzept für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler entwickelt, dessen Möglichkeiten und Grenzen durch die wissenschaftliche Begleitung im kommenden Jahr evaluiert werden sollen.

#### **➤ Schulbesuche ab Januar und ein Ausblick auf das Jahr 2015**

Von Januar bis März 2015 besuche ich wieder Ihre Schule. Vielen Dank für die problemlose Terminvereinbarung. Ich freue mich schon, auf die Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, mit Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen. In einer gesonderten E-Mail haben Sie bereits die Terminbestätigung und weitere Informationen zu den Besuchen erhalten. Bitte beachten Sie, dass diesmal keine Unterrichtshospitationen und Interviews nötig sind, sondern in offen gestalteten Gesprächen eine Rückschau auf 4 Jahre Bestenförderung und ein Ausblick an Ihrer Schule im Mittelpunkt stehen.



Das Jahr 2015 wird für uns alle sehr spannend: Der erste Jahrgang absolviert die Abschlussprüfung in fünf Fächern. Wir sind sehr gespannt, auf die Ergebnisse und drücken den Absolventinnen und Absolventen die Daumen. Mit der an Ihrer Schule stattfindenden Abschlussevaluation, deren genauer Ablauf ebenfalls bei den Schulbesuchen thematisiert werden soll, erhoffen wir uns neue, gewinnbringende Erkenntnisse für das Projekt und seine Weiterentwicklung. Dass dieses in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht hat, belegt, dass mittlerweile die Zahl der Projektschulen auf 21 angestiegen ist.



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Schulfamilie  
erholsame Weihnachtstage,  
einen guten Start in das Jahr 2015  
und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

Herzliche Grüße aus Augsburg

Prof. Dr. Dr. Werner Wiater

Annette Kleer StRin (RS)



*Prof. Dr. Dr. Werner Wiater*

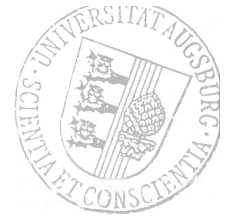
## **Innovation und Innovieren**

Geht man vom Wortverständnis aus, dann ist Innovation so etwas wie eine Erneuerung, eine Veränderung oder etwas Neuartiges. Zu Zeiten der großen Bildungsreform zwischen 1965 und 1975 erklärte die Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats, dem zentralen Beratungsgremium der damaligen Bildungspolitik, neben Lehren, Erziehen, Beurteilen und Beraten auch das Innovieren zu den Aufgaben des Lehrerberufs und sah in den Lehrerinnen und Lehrern Motoren von Innovation, Reform und Verbesserung der Schule. Von ihnen wurde ein permanentes Engagement für curriculare, methodische, inhaltliche und schulorganisatorische Neuansätze erwartet. Sie sollten Innovationsstrategien entwickeln und Schule und Unterricht den Anforderungen der damaligen Zeit entsprechend weiterentwickeln, wozu gesellschaftliche, erziehungswissenschaftliche und vor allem technologische Umrüstungen zählten. Die Definition von W. B. Miles aus seinem Buch „Innovation in Education“ (New York 1964, S. 14ff) war für das Verständnis von Innovation und Innovieren maßgeblich. Miles schrieb:

*„Innovation is a species of the genus ‚change‘. Generally speaking, it seems useful to define an innovation as a deliberate, novel, specific change, which is thought to be more efficacious in accomplishing the goals of a system. From the point of view of this book, it seems helpful to consider innovations as being willed and planned for, rather than as occurring haphazardly.“*

Die Schule steht heute vor mindestens ebenso gravierenden Herausforderungen wie zwischen 1965 und 1975. Und wie es damals die Umrüstung der bundesrepublikanischen Industrie war, so ist es jetzt die kommunikations- und informationstechnologische Veränderung und die Multikulturalität, die gravierende Auswirkungen auf die Schule haben.

Die digitalen Medien beherrschen das Kinderzimmer und das Zimmer der Jugendlichen, sie faszinieren, binden viele Stunden der Freizeit der Schülerinnen und Schüler, verführen zur Nutzung von Gewalt- und Sexvideos, lassen Schüler/Schülerinnen selbst zu Produzenten solcher Videos werden, veranlassen zu Cybermobbing und Cyberbullying, „zwingen“ sie, im Minutentakt online zu sein und vieles andere.



Auch das Zusammenwachsen in einem gemeinsamen Europa stellt Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Gesellschaft täglich vor neue Herausforderungen. Die europäische Sprachenpolitik legt seit mehr als 10 Jahren Wert auf das Nachbarsprachen-Projekt. Zum besseren Verständnis und Verstehen der europäischen Staaten untereinander trägt ganz wesentlich die Kenntnis der jeweiligen Sprache des Nachbarlandes bei. Gerade die Sprachkompetenz macht Verbindungen möglich und Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutierbar. Sowohl das Private wie auch das Berufliche haben davon Vorteile.

Die Schulpädagogik steht hier vor einer besonderen Herausforderung, die an die Innovationsdefinition von W. B. Miles erinnern lässt. Müssten nicht Lehrerinnen und Lehrer, um ihre Erziehungs- und Bildungsziele heute besser zu erreichen, überlegt, neuartig und geplant innovative Lösungswege ausdenken und erproben? W. B. Miles hat dafür vorgeschlagen, ein Design zu entwickeln, mit Bewusstsein um die Möglichkeiten und Grenzen einer Innovation vorzugehen, die Neuerung auszuprobieren und sie zu evaluieren.

Auch die Projektschulen der Bestenförderung gehen innovative Wege, die Ihnen in diesem und den nächsten Infobriefen vorgestellt werden.